

Arsen Gulyga: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig, 343 S., zahlreiche Abb., 4,- Mark

In unserer sozialistischen Gesellschaft ist es natürlich, daß das Interesse an den großen philosophischen und humanistischen Traditionen zusehends wächst. Der Reclam-Verlag hat hierzu eine empfehlenswerte Publikation herausgebracht. Die Hegel-Biographie des sowjetischen Autors Arsen Gulyga. Dieses Buch vermittelt uns ein lebendiges Bild und einen tiefen Eindruck vom Leben und Schaffen des großen Philosophen.

Mit Sachkenntnis wird umfangreiches biographisches Material in gut lesbarer Darstellung geboten. Die gesellschaftlichen Umstände, unter denen sich Hegels Werk entwickelte und an denen der Philosoph mitwirkte, werden plastisch geschildert. Besonderes Verdienst gebührt dem Autor wegen seiner verständlichen Interpretation und abgewogenen Wertung der Werke Hegels.

Eindrucksvoll wird gezeigt, wie sich Hegels philosophisches Denken unter dem Einfluß der Grunderlebnisse seiner Epoche, der französischen Revolution von 1789, formte und sich als Verarbeitung der Ergebnisse dieser Revolution in den nachfolgenden Jahrzehnten, insbesondere der Zeit Napoleons, gestaltete. Nicht lebensfremdes Spekulieren, sondern Ergebnis der Menschheitsgeschichte und Geist der Zeit ist daher für Hegel das Wesen der Philosophie.

Neben einer reichhaltigen Information über Zeit und Zeitgenossen, Lebens- und Arbeitsweise Hegels ist in diesem Buch der gelungene Nachvollzug des Entstehungsprozesses des Hegelschen Werkes selbst von besonderem Wert. Aufbauend auf gesellschaftlichen Erfahrungen sowie auf den Wissenschaften seiner Zeit, so der bürgerlichen Nationalökonomie, hat Hegel sein gewaltiges enzyklopädisches Lebenswerk Schritt für Schritt ausgebaut und seine dialektische Methode an einem reichhaltigen Material entfaltet. Eine gelungene Schilderung des Zusammenhanges von Zeitgeschichte und Hegelschem Philosophieren gibt uns Gulyga von den Jenenser Jahren des Philosophen. Überzeugt vom neuen Geist der Epoche, den Hegel in Napoleon („dieser Weltseele“) verkörpert sah, vollendet er hier in der Nacht vor der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806 sein großes Werk „Phänomenologie des Geistes“, in dem er aus dem gesetzmäßigen Gang der Geschichte und der gesellschaftlichen Bewußtseinsformen eine bürgerlich-progressive Utopie einer sittlichen Welt ableitet.

Gulyga erläutert auch in gleicher verständlicher und sorgfältiger Weise die nachfolgenden schwierigen Werke „Wissenschaft der Logik“ und „Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften“.

Etwa die Hälfte des Buches befaßt sich mit dem Wirken Hegels an der Berliner Universität (von 1818 bis zu seinem Tode 1831). Hier entwickelt Hegel seine Auffassungen von der Geschichte der Philosophie, der Weltgeschichte, von Staat und Recht sowie seine Ästhetik weiter und offenbart dabei seinen enormen historischen Sinn. Gulyga läßt miterleben, wie Hegel trotz seiner Stellung als vom preußischen Staat angestellter Professor dennoch die Ideen der französischen Revolution aufbewahrt, wenn auch sein politisches Auftreten manchen konservativen Zug enthält. Man hätte sich allerdings gewünscht, daß diese Widersprüchlichkeit in der politischen Haltung Hegels umfassender erklärt wird, – und zwar Zusammenhang mit dem historisch notwendigen Abbau bürgerlicher Ideale in dieser Entwicklungsphase der Bourgeoisie und den kritischen Einsichten Hegels in die Widersprüche kapitalistischer Entwicklung und bürgerlicher politischer Machtformen.

Damit wird jedoch der ausgezeichnete Eindruck dieses Buches keineswegs gemindert. Es wird unbedingt verständlich, weshalb die Klassiker den großen Dialektiker so hoch schätzten und als ihren Lehrer bezeichneten.

Quelle: Leipziger Volkszeitung, 19./20.4.1975